

A1-DE-129

Motion

Proposer: PoSa Baselland (decided on: 02/05/2026)

Title: **A1-DE-129: Freihandel und Protektionismus:
Globale Ausbeutung in Zeiten von Faschismus
und Wirtschaftskrisen**

Motion text

Insert from line 128 to 130:

primär die eigenen Interessen schützen. Gerade wenn es um Freihandelsabkommen mit Ländern aus dem sogenannten Globalen Süden geht, profitieren meist die reichen Industrieländer. Dank der bestehenden Abkommen haben Schweizer Unternehmen

Insert from line 210 to 212:

Überausbeutung des sogenannten Globalen Südens stoppen!

Die Ausbeutung des sogenannten Globalen Südens wird durch neokoloniale Strukturen gnadenlos weitergeführt. Zwar wurde die Produktion in vielen Branchen, wo die notwendige

Insert from line 232 to 234:

Novartis und Roche massgeblich. Sie können damit Phantasiepreise festlegen, womit ihre Produkte im sogenannten Globalen Süden unerschwinglich werden.

Auch in der Landwirtschaft sind die Folgen dieser Politik verheerend: Die

Insert from line 250 to 252:

und führen dafür vor allem Handelsdefizite an. Dabei wird ausgeblendet, dass viele US-Konzerne ihre Produktion selbst in Länder des sogenannten Globalen Südens verlagert haben, um von niedrigeren Löhnen und schwächeren Regulierungen zu profitieren.

Insert from line 345 to 347:

- an der internationalen Ausbeutung von Arbeiter*innen. Kapital, das ins Ausland abfließt, wird in der Regel nicht zum Wohl der Bevölkerung des sogenannten Globalen Südens investiert und verbessert deren Lebensbedingungen nicht –

Insert from line 355 to 357:

- Kapital dominierten Unternehmen ermöglicht, Profite auf Kosten der Bevölkerung des sogenannten Globalen Südens zu erzielen. Patente können dazu führen, dass wichtige Produkte, wie zum Beispiel

Insert from line 360 to 362:

- Abhängigkeiten. Unternehmen im sogenannten Globalen Süden – und idealerweise auch die Staaten selbst – müssen deshalb in der Lage sein, die Güter zu produzieren, die für die

Insert from line 371 to 373:

- Praktiken des IWF und der Weltbank stellen. Diese Institutionen zwingen Ländern

des sogenannten Globalen Südens im Gegenzug für Kredite häufig Freihandel und Privatisierungen auf.

Insert from line 390 to 394:

- Sozialstandards gelten. Deshalb braucht es tiefgreifende Veränderungen: den Schuldenerlass für Länder des sogenannten Globalen Südens, finanzielle Wiedergutmachung für koloniale Ausbeutung und Verbrechen wie die Sklaverei sowie die Enteignung von Vermögenswerten von Unternehmen des Globalen Nordens im sogenannten Globalen Süden.

Reason

Einheitlichkeit im Text, der Begriff globaler Süden ist unserer Meinung nach zu vereinfacht, deshalb der Anhang "sogenannt".